

[Agenda]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **22 (2010)**

Heft 84

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. März 2010, 12.15 Uhr

Quagga & Dodo – bedroht und ausgestorben

Führung durch die neue Dauerausstellung zu bedrohten und ausgestorbenen Arten.

Naturhistorisches Museum Basel
Augustinergasse 2, Basel
www.nmb.bs.ch

15. bis 20. März 2010

«BrainFair» – Woche des Gehirns

Eine Woche lang informieren Ausstellungen, Referate und Podien zu Themen rund ums Gehirn – von den Behandlungsmöglichkeiten bei Parkinson bis zu den Grenzen der Bildgebung. Veranstaltet wird die 10. BrainFair vom Zentrum für Neurowissenschaften von der ETH und der Universität Zürich.

www.brainfair-zurich.ch

12. April 2010, 17.30 bis 19 Uhr

Lehren aus der Finanzkrise

Was können wir aus der Krise lernen? Wo müssen sich Politik und Wirtschaft neu ausrichten? Darüber diskutieren Finanzexperten wie Reinhard Riedl von der Berner Fachhochschule oder Heinz Zimmermann von der Universität Basel im Berner Wissenschaftscafé.

Wissenschaftscafé, Thalia Bücher im Loeb
Spitalgasse 47/51, Bern
www.science-et-cite.ch

17. bis 18. April 2010

550 Jahre Universität Basel

Mit einer Reihe von Anlässen feiert die älteste Universität der Schweiz ihr 550-Jahre-Jubiläum. Den Auftakt macht unter dem Motto «Wissen bewegt uns» ein zweitägiges Fest mit einem Markt des Wissens in Liestal im Kanton Baselland, der die Universität mit dem Stadtkanton partnerschaftlich trägt.

Liestal, Altstadt
www.550.unibas.ch

14. Mai 2010, 18.00 Uhr

Blicklandschaften – LandscapeVideo

Ausstellungseröffnung und Buchvernissage. Im Zentrum stehen Videostudien, welche Studierende der Landschaftsarchitektur unter der Leitung von Christophe Girot in den letzten neun Jahren in und um Zürich erstellt haben. Die Ausstellung dauert bis zum 28. Mai. Ausstellungseröffnung mit Vortrag und Buchvernissage. ETH Zentrum, Polyterrasse, Rämistrasse 101, Zürich
www.landscapevideo.net

Wider die Pseudowissenschaftler

Ben Goldacre hat eine Mission. Der 35-jährige Arzt und Kolumnist des britischen «Guardian» kämpft in seinem Buch – ein bisschen wie Don Quijote gegen die Windmühlen – gegen den Missbrauch von wissenschaftlichen Fakten und unzulässige Schlussfolgerungen. Weit ist das Feld der Gegner, die Goldacre mit einfachen und einleuchtenden Fragen herausfordert. Quacksalber bleiben ihm die Antwort schuldig, welche Schadstoffe ihre «detoxifizierenden» Fussbäder aus dem Körper spülen. Selbsternannte Ernährungsberater, die in weissen Arztkitteln auftreten und Schulkindern in Grossbritannien teure Fischölkapseln mit Omega-3-Fettsäuren zur Steigerung ihrer Schulleistungen andrehen, geben nur ungern zu, dass sie von in Zellkulturen erzielten Resultaten direkt auf den Menschen schliessen. Auch Wissenschaftsjournalisten, die von PR-Firmen erfundene Geschichten als neueste wissenschaftliche Errungenschaften verkaufen, kommen nicht ungeschoren davon.

Noch schlimmer sind Alternativmediziner, die in Südafrika antiretrovirale Medikamente verteufeln und dafür den HIV-Infizierten ihre Vitaminkapseln unterjubeln, deren Wirksamkeit sie nicht nachweisen können. (Genau so erfolglos sind sie juristisch gegen Goldacre vorgegangen, um ihn an der Publikation des Buches zu hindern). Und schliesslich entlarvt Goldacre erbarmungslos die «bösen Pharmafirmen», welche Resultate, die ihnen nicht passen, verheimlichen und der evidenzbasierten Medizin damit einen Bärendienst erweisen.

In einem frischen, aufrichtigen Tonfall und mit einer spitzen, zuweilen polemischen Feder verteidigt Goldacre den Geist der Aufklärung. Er ermuntert seine Leserinnen und Leser, sich nicht durch das besserwischerische Auftreten von pseudowissenschaftlichen Autoritätsfiguren einschüchtern zu lassen, sondern mit dem eigenen Verstand kritisch zu prüfen, wie fundiert und plausibel deren Argumente sind. «Der ganze Zweck dieses Buches», schreibt Goldacre, «liegt im Aufzeigen, wie gute Wissenschaft funktioniert, indem ich schlechte Wissenschaft untersuche.» **ori** ■

Ben Goldacre: Bad Science, Fourth Estate, London 2009

